

2.6 Hausaufgabenkonzept

Das Anfertigen von Hausaufgaben gehört zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler, die konkreten Verantwortlichkeiten sind im *übergeordneten Hausaufgabenkonzept* formuliert.

Sie ergänzen die Arbeit im Unterricht und dienen zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie zur Vorbereitung des Unterrichts.

Im Einzelnen haben sie folgende Funktionen:

- Schulung der Fähigkeit, einen Sachverhalt mündlich und schriftlich darzulegen,
- Erlernen eines zielorientierten Arbeitens, einer Selbstorganisation,
- Einübung fachmethodischer Techniken,
- Anwendung und Vertiefung von Unterrichtsergebnissen,
- Selbstkontrolle der Schülerinnen und Schüler, wie weit sie die behandelten Kompetenzen und Methoden verstanden bzw. erlernt haben.

Anforderungen an die Hausaufgabenstellung:

Die Anforderungen an die Hausaufgabenstellungen sind in dem *übergeordneten Hausaufgabenkonzept* unseres Gymnasiums formuliert.

Demzufolge müssen sie begrenzt und klar formuliert sein. Sie müssen auch von den Schülerinnen und Schülern erfasst werden können, die voraussichtlich Schwierigkeiten mit der Lösung haben werden. Der zeitliche Umfang für das Anfertigen der Aufgabe orientiert sich am mittleren Leistungsvermögen der Lerngruppe und wird in Abstimmung mit den anderen Fächern im *übergeordneten Hausaufgabenkonzept* geregelt, konkret bedeutet dies, dass für die Sekundarstufe 1 ein Zeitrahmen von 20 bis 30 Minuten pro Physikhausaufgabe nicht überschritten werden sollte. Zur Abstimmung mit den anderen Unterrichtsfächern (*siehe übergeordnetes Hausaufgabenkonzept*) wird den Schülern vom Lehrer eine Richtzeit mitgeteilt.

Im Fach Physik bieten sich Hausaufgaben insbesondere dazu an, die vielfältigen Fachmethoden und prozessbezogenen Kompetenzen anzuwenden, einzuüben und damit zu vertiefen.

Das Lehrbuch bietet hierfür zahlreiche Anknüpfungspunkte, wie beispielsweise die „Check ups“, die Zusammenfassungen „Auf einen Blick“ und „Alles klar“ sowie die Versuchshinweise „Selbst erforscht“.

Darüber hinaus üben sich die Lernenden in zielgerichtetem Arbeiten und in der Organisation eigenverantwortlichen Arbeitens. Dies kann beispielsweise in Form eines Wochen- oder Monatsarbeitsplans erfolgen.

Letztlich dienen sie auch zur Selbstkontrolle der Kompetenzentwicklung für die Lernenden.

Typische Aufgabenstellungen für das Fach Physik sind beispielsweise

- zusammenfassende Wiederholung unter bestimmten Aspekten
- quantitative Berechnungen zu einem speziellen Problem mithilfe bekannter Gesetze
- textliche Fassung oder qualitative Beschreibung eines Problems oder Versuchs
- Anfertigung von Schalt- und Versuchsskizzen mit Erläuterungen
- Erarbeiten eines Abschnittes aus dem Lehrbuch oder eines Textes
- Bereitstellung und Zusammenstellung von Experimentiermaterialien
- Erteilung von kleinen Forschungsaufträgen, d.h. Durchführung von Heimversuchen/Freihandexperimenten
- Anfertigen von Versuchsprotokollen
- Projektarbeiten und Bastelarbeiten

- Aufträge zu Alltagsbeobachtungen wie z.B. Schattenlängen, Sonnenstände, Mondphasen, Sternenhimmel
- Recherche mit Fachliteratur, im Internet oder in Form von Befragungen

Die Kontrolle der Hausaufgaben dient der gebührenden Anerkennung eigenständiger Schülerleistungen, der Bestätigung konkreter Lösungen sowie der Berichtigung von Fehlern.

Die Evaluation dieses Hausaufgabenkonzeptes erfolgt gemäß den Rahmenbedingungen des *übergeordneten Hausaufgabenkonzeptes*.